



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

XXXIII. Ladislaw von Sternberg verkauft seine Rechte an Zossen dem Kurfürsten Joachim für 7500 Gulden, am 23. Februar 1516.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

von obberurter herfchafft entwant, verfetzt oder hingelaffen, wie folchs gefcheen, einmals oder nacheinander one menlichs weigerung zu lofen und widerumb zufammen zu bringen. Were aber durch vorige oder itzige inhaber etwas von folcher herfchafft anderen von adell, geiftlichen oder wernlichen Perfonen, zu lehen, verfetzunge oder in enicher Summa gelaffen und abgetreten, und also die Summen gedeyt oder hoher verfchrieben worden; folichs alles foll genanten Ladiflav, feine erben und nachkomen, an diefer unfer begnadung In nichts Iren, befweren oder ver hinderung bringen, sonder wie folche herfchafft, Slos und Stath mit aller Zubehorunge, erftlich verfchryben und verpfent, nichts mehr und hoeher, wie und in welchem fchein folchs darauff gebracht, verpflichtet und fchuldig fein zu entrichten. Und ob ymants auf ungruntlichen bericht und furtragen oder in ander weifs enicherley Zufage, gabe oder verfchrybung ober die Erbfchafft und herfchafft Zoffen bey uns vergeslich erlangt hett, die wollen wir hiemit allenthalben, caffirt, widerrufen und gantz geunkreffigt haben. Wir, unfer erben und nachkomen konig und die kron zu Behem follten auch nymmer ferner macht oder gewalt haben, aus keinnerley urfache, wie die durch menfchlich Vernunft aufgefunden oder erdacht mag werden, auf obgemelte herfchafft und derfelbigen Zugehorung, in keinem fchyn, etwas mehr zu verfchreiben, in Vorftant, borgfchafft noch ander gestalt und weyfs darauf zu fchriben, zu weifen und zu verfchaffen: wo es aber gefchee, fo foll es doch nymmer keyne krafft noch gewalt Inneren oder auferhalb rechtens erlanget haben noch behalten, und wer diefen bryff mit gemelts Ladiflav von Sternberg feiner erben und nachkomen guten und freien willen Innen hat, demfelbigen wollen wir alles dys unfer gegeben recht und gerechtigkeit hiemit auch zugestalt und zugeeigent haben. Czu urkunth mit unferm koniglichen anhangenden Maieftat Ingefeygel befygelt, Geben zu Ofen, am Montag nach der heyligen dreier konig tag, Anno 1515.

Nach dem Churmärk. Lehnſceptalbuche.

XXXIII. Ladislaw von Sternberg verkauft seine Rechte an Joßen dem Kurfürsten Joachim für 7500 Gulden, am 23. Februar 1516.

Ich Ladislaw, herr von Sternbergk auff Bechin, des konigreichs zu Beheim oberster Cantzler, Bekenne —, das ich mit wolbedachtem mutte unnd guten wissen, auch mit vorwilligung des durchleuchtigsten Fursten und herrn Wladislawen, zu hungern unnd Behem etc. konigk, meins allergnedigsten herrn, Erblichen verkaufft habe und verkeuffe, In crafft und macht dits brives, dem durchleuchtigsten hochgebornnen fursten und herrn Joachim, Marggraven zu Brandenburg, Churfurst etc., meynen gnedigsten herrn und feiner churfurstlichen gnaden rechten lehens erben die erbfchafft, alle und itzliche gerechtikeit, so konigliche Maieftat zu hungern und behem mir an der herfchafft, Schlos und Stettlein Czoffen, mit allen gnaden, herlikeiten und gerechtikeiten, nutzungen und zwgehörungen, nichts ausgenommen, nach vermuge und Inhalt Irer koniglichen maieftat begnadung und begiffigung brives, zugeeigent und erblichen gegeben hat, vor acht halb taufent gulden reinisch, die fein churfurstliche gnade mir laudt dits schuld brives woll zu danek ausgericht und bezalt hat, verzeihe mich, abtrette und vorlasse darauff alle und itzliche meine gerechtikeit, so ich an der Erbfchafft der herfchafft Czoffen und begnadung koniglicher maieftat

gehabt habe und haben magk, gegenwertiglich nichts vorbehalten und Setze den gnanten meynen gnedigsten herrn den churfursten und seiner Churfürstlichen gnaden Lehenserben In geruckliche Besitzung und gewehr, sich des als seinen churfürstlichen gnaden Eigen und erblichen guts zu besitzen, zu genißen und zu gebrauchen, vor mich, meyn erben, Erbnehmen und sunst ydermenniglich ungehindert. Ich wil unnd soll auch seynen k. fürstlichen gnaden von koniglicher Maiestat zu hungern unnd Behem die lehen an solcher herschafft schaffen, und sunst Inn allwege solchs kauffs der herschafft halben ein rechte gewher sein, Innhalts geschehenes Vortrags, wie recht ist, gegen ydermenniglich getreulich und ungeverlich, doch koniglicher Maiestat, der Cron zu Behem und Marggraffthumb niderlausitz Obrikeuten, Diensten und pflichten unschedlich. Hiruber, bey und neben sein geweest die wolgebornen Edlen unnd vesten herr Albrecht von Sternberg, herr auff grunberge, In Oberlausitz Landvoyt des pilners krays und zu Tachow haubtman, her hans pflug, her auff rabenstein auff Betschaw und her hans Bruckner von Bruckenstein, koniglicher maiestat zu Behem Tolmetch, —. Gegeben zu pragaw, am Sonnabende nach Reminiscere, Nach cristi unnfers herrn geburt 1516.

Nach dem Churm. Rehnscopialbuche.

XXXIV. König Wladislaus von Böhmen giebt Zoffen dem Kurfürsten Joachim zu Mannlehn, am 2. März 1516.

Wir Wladislaus, von gotts gnaden zu hungern, Beheym, Dalmacien, Croacien etc. konig, Marggraff zu Merern, hertzog zu Lutzenburg und in Slesien, Marggrave zu Lusitz etc., Bekennen etc. Als wir in vergangen Jaren etwan dem hochgebornen Fürsten hern Johanfen, Marggraven zu Brandenburg, Churfursten etc., unserm lieben ohemen und Swager seliger und loblicher gedechtnusse und seinen menlichen lehenserben, die herschafft, Slos und Stettlein Czoffen mit seiner ein und zugehorung für zwey und zwenzig thufent gulden in widerkauffs weyfsz zugestalt haben, Auch aus sunderlicher fruntschafft verschriben, bey seiner lieben und seiner lieben menlichen lehenserben lehen die abelofung nicht zuthun lassen; Wan unns aber nue der hochgeborne Fürst herr Joachim, Marggrave zu Brandenburg etc., unser lieber Oheym unnd Swager, fruntlich hat ersuchen lassen, seiner lieb und seiner lieb menlich lehenserben dieselben herschafft Czoffen, Slos und Stettlein zu rechtem manlehn zu leihen geruchten, in ansehung, das der wolgeborn unfers konigreichs Beheym oberster Cantzler und lieber getrewer Ladislav von Sternberg auf Bechin auf gescheen vertragk die erbschafft an genanter herschafft, so wir Ime aus genaden gegeben, erblichen abegetreten und verlassen hat, das wir des genanten unfers lieben ohemen unnd Swagers des Churfursten zu Brandenburg fruntlich bett, auch willige dienst, unns und unser Cron zu Beheym ertzeigt, erkant unnd betracht haben, unnd seiner lieb und seiner lieben lehens erben oft genante herschafft Zoffen, Slos unnd Stettlein mit allen und iglichen Zugehorungen, herlicheyten unnd nutzungen, an Derffern, besetzt und unbefetzt, holtzungen, beyden, Wiltpanen, Wasserren, Seen, Teichen, Wyfen, Mollen und andern, nichts aufgenomen, wie etwan die herrn von Torgow unnd ander besitzer, auch genante Marggraven in gebruch hergebracht, zu rechtem manlehn genediglich gelyhen haben, Nemlich seiner lieben lehenträger hanfen von Pan-